

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementpreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N<sup>o</sup> 72.

Montag, den 20. Juni 1881.

6. Jahrg.

### Bekanntmachung,

das diesjährige öffentliche Impfen betreffend.

Dienstag, den 21. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, Revision der am 14. Juni c. geimpften Kinder und letzte Impfung der im Jahre 1880 geborenen und aus früheren Jahren zurückgestellten Kinder.

Impfung der im Jahre 1869 geborenen und der im vergangenen Jahre zurückgestellten Kinder.

Impflocal: Sessionszimmer im Rathhause.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und ungeachtet erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Bestellung entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Zwönitz, am 17. Juni 1881.

Der Bürgermeister  
Schönherr.

### Tagesbericht.

— Annaberg. Unsummen Geldes gehen jährlich für den Ankauf von Pferden aus unserem engeren Vaterlande. Diese Erkenntniß hat denn endlich zur Untersuchung der Frage geführt, ob es nicht möglich sei, die Pferdezuucht in Sachsen einzuführen und zu verbreiten.

Nach den vom Landstallmeister, Herrn Graf zu Münster, ausgeführten Musterungen und Stallschauungen ist festgestellt, daß es in Sachsen nur an guten Zuchtstuten mangelt, um die Pferdezuucht allgemeiner und nutzbringender zu machen, das Deckmaterial aber, die Hengste, bereits in vorzüglicher Qualität im Landesgestütze Moritzburg vorhanden ist.

Bei dieser Sachlage hat nun der Landwirthschaftliche Kreisverein die Einführung vorzüglicher Stuten und Stutfohlen ins Auge gefaßt und einen besonderen Verein zur Fohlenaufzucht ins Leben gerufen, dem das Königl. Ministerium des Innern die Erlaubniß zur Abhaltung einer Lotterie von Stuten und Fohlen (Haupt-Collecteur Benjamin Würfert in Dresden, Ziehung den 25. Juli) erteilt hat. Es handelt sich also bei dieser Sache um ein ganz eminent gemeinnütziges und vaterländisches Interesse, dessen Förderung jeder Patriot sich angelegen sein lassen muß. Gelingt übrigens die Lotterie, deren Ertrag diesmal dem Erzgebirge zu Gute geht, so ist Errichtung weiterer Fohलगärten in jeder Kreisshauptmannschaft geplant, wodurch der Eingangs erwähnte Zweck nach und nach erreicht und unser Sachsen im Laufe der Jahre auch in dieser Beziehung unabhängig vom Auslande gemacht werden soll und kann!

— Geyer. Der Geschirrführer Meyer hier ist am 16. Juni beim Ausgleiten von einem Wagen, mit Steinen beladen, erdrückt worden. Dieser jähe Todesfall findet hier allgemeine Theilnahme.

— Gelenau. Am 16. Juni früh kurz nach 7 Uhr brach im Dachraume des Scheffler'schen Hauses auf der sog. Ziegelgasse Feuer aus. Es gelang der rasch herbeigeeilten Feuerwehr, sämtliche Mobilien zu retten und das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Die Entstehungsursache ist zur Zeit unbekannt.

— Delsnitz bei Lichtenstein, 15. Juni. Am Abend des 13. Juni ist der Durchschlag vom ersten zum zweiten Schachte des Kohlenwerks Vereinsglück glücklich vollzogen worden. Zu Ehren dieses freudigen Ereignisses, welches für den Betrieb sowohl wegen der erhöhten Sicherheit, als auch wegen der zu erwartenden Abminderung der Hitze von großer Wichtigkeit ist, war das Werk Abends in anmuthigster Weise erleuchtet. In nicht zu langer Zeit hofft man, auch auf diesem zweiten Schachte die Kohle zu erreichen.

— In der Nacht zum 10. Juni soll in Pöschpau ein Mordversuch gegen den Rechtsanwalt Weber verübt worden sein. Dieser hatte sich mit dem Weberfaktor Falkenberger in der Baumgärtelschen Restauration befunden. Als W. nach Mitternacht die Restauration verließ, folgte ihm F., holte ihn auf dem Königsplatze ein und versuchte einen Revolver auf ihn abzuschießen; der Schuß versagte je-

doch und F. ergriff die Flucht. Am Morgen ist aber Falkenberger verhaftet worden.

— Am 11. Juni gegen 12 Uhr Abends brannte in Hohnsdorf das dem Gutsbesitzer Georgi gehörige Gut bis auf das Wohnhaus nieder. Ein Bruder der Ehefrau des Gutsbesitzers wurde am Tage darauf, nachdem derselbe aus dem Vormittagsgottesdienste zurückgekehrt war und das heilige Abendmahl genossen hatte, als der Brandstiftung dringend verdächtig gefänglich eingezogen.

— In Deuben, wohin Herr Theaterdirektor Feist von Dipolbismalwe aus ging, baute sich derselbe ein Sommertheater, und gedachte dasselbe am 16. Juni zu eröffnen, statt dessen stürzte dasselbe aber Abends vorher zusammen, glücklicher Weise ohne nennenswerthen Schaden zu verursachen.

— Zittau, 12. Juni. Es giebt doch noch ehrliche Exemplare unter der so verschrienen Junft der „Fechtbrüder.“ Kam gestern Vormittag ein solches dürrig und durchfroren aussehendes Bürschchen in ein hiesiges offenes Geschäft, um einen Zehrpennig anzusprechen. Der Inhaber war gerade sehr beschäftigt, der Laden stand gedrängt voll Käufer und um den etwas reducirt aussehenden Menschen los zu werden, greift er hastig in die Ladencasse in das Fach mit Kupfermünzen, nimmt eine derselben, anscheinend ein neues Zweipfennigstück, und reicht sie dem Ansprechenden, der sich eiligst verdunstet. Nach kurzer Zeit erscheint derselbe aber schon wieder. Schon schwebt dem Geschäftsmann ein kräftiges Donnerwetter auf der Zunge, da legt der klappernde Gesell ein blankes — Zehnmarkstück auf die Ladentafel, „daß er doch wohl bloß aus Versehen erhalten habe.“ Dem Meister bleibt vor Verwunderung bald der Verstand stehen; ein solch' dürrig aussehender Bursche doch so ehrlich! In einen etwas abgetragenen, doch ganzen Rock gesteckt, mit reiner Wäsche, reichlich gesättigt und außerdem noch mit einem reichlichen Geldgeschenk versehen, zog der Handwerksbursche von dannen — eine Ehrlichkeit hatte gute Früchte getragen.

Deutschland. Fürst Bismarck wird in der zweiten Hälfte dieses Monats in Rissingen eintreffen und zum Kurgebrauch dort längere Zeit verweilen. — Im Palais des Kaisers erschien ein höchst distinguirt gekleideter Herr, der absolut eine Audienz verlangte, um Vorschläge zur Beseitigung des Kulturkampfes zu machen. Da man den Geisteszustand des Audienz-Suchenden sofort erkannte, so wurde ihm der Eintritt verweigert, derselbe vielmehr auf gültlichem Wege aus dem Palais zu entfernen versucht. Hierbei geberdete sich der Fremde plötzlich so renitent, daß polizeiliche Hilfe requirirt werden mußte.

In den preussischen Strafanstalten waren im vorigen Jahre 128,569 Personen, 103,143 männliche und 25,426 weibliche, detinirt, nämlich 27,035 Zuchthausgefangene, 56,834 Gefängniß-, 26,576 Polizeieinhafteten, 1108 Korrigenden, 16,382 Untersuchungsgefangene und 534 Schuldfangene. Zwar ist die Zahl der Detinirten gegen das Vorjahr um 4000 gefallen, aber seit 1871 um 89 Proc. gestiegen.

In Dels in Schlesien ist am Sonnabend früh 6 Uhr der Knecht Karl Friedrich Bippert aus Groß-Bergen hingerichtet worden,

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpußspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingesandt“ mit  
20 Pf. berechnet.